Deutsches Reich.

Vor einigen Tagen machte die „Köln. Ztg." die auch von uns weitergegebene Mittheilung, daß in Algier ein Deutscher unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden sei. Vielleicht findet diese Sache die bis jetzt fehlende Klarstellung durch die folgende im „Leipz. Tgbl." enthaltene Nachricht aus Altgersdorf in Sachsen.

Am Sonntag traf hier die telegraphische Nachricht ein, daß Herr cand. theol. Hoffmann, Sohn des Fabrikanten August Hoffmann hier, welcher sich gegenwärtig auf einer Reise durch Nordamerika nach Jerusalem befindet, in Tunis verhaftet sei. Der junge Mann hatte am Strande gezeichnet und Notizen gemacht und war dabei von den Franzosen beobachtet, als Spion angesehen und festgenommen worden. Die reichlichen Geldmittel, welche der junge Mann bei sich führte, bestärkten nur den Verdacht. Von seiten der Eltern des Verhafteten wurden schleunigst Schritte bei der französischen Botschaft unternommen, um die Freilassung des selbstverständlich unschuldigerweise Verhafteten herbeizuführen. — Nach einer weiteren Meldung ist die Enthaftung des jungen Mannes auch bereits erfolgt.

Halle, den 13. Januar.

— In den ersten Tagen des Februar, am 5. und 6., hält die Missionskonferenz in der Provinz Sachsen hier ihre diesjährige Versammlung. Dieselbe wird durch einen Gottesdienst am 5. abends 6 Uhr in der Marktkirche eingeleitet werden, in dem Sup. Büchsel-Wettzendorf die Predigt hält. Die Verhandlungen finden diesmal sämmtlich im „Prinz Karl" statt und zwar am 5. abends die Vorversammlung zur Behandlung folgender Gegenstände: 1. Besprechung einiger Fragen im Anschluß an den der letzten Provinzialsynode erstatteten Jahresbericht der Konferenz, eingeleitet durch D. Warneck; 2. ob die Missionsstunde zeitgemäß sei, das Interesse für die Mission in den Gemeinden zu wecken und zu pflegen, eingeleitet durch Pastor Hoffmann-Rattmannsdorf. Die Hauptversammlung findet am 6. um 10 Uhr statt. Pastor Funcke-Bremen hält die biblische Ansprache; der Vorsitzende, D. Warneck, den Vortrag über das Thema: „Ist die Eingliederung unserer Missionsthätigkeit in den amtskirchlichen Organismus berechtigt und ausführbar? Außer Mittheilungen des Vorstandes steht für den Vormittag noch die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Nach dem Mittagessen folgt 4½ Uhr eine besondere Agentenversammlung, um 6 Uhr endlich die große allgemeine Missionsversammlung, in welcher Pastor Möring-Naumburg, Inspektor Dr Schreiber-Barmen, Missionar Meyer aus Südafrika und Pastor Funcke Ansprachen halten werden. Den Schluß bildet eine allgemeine studentische Missions-Versammlung am Abend des 7. Febr.

— In einer gestern abend im Café David abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung des Hallescher Schützenbundes begrüßte der Bundeshauptmann die versammelten Mitglieder mit dem Wunsche, daß das neue Jahr dem Bunde ferneres Gedeihen und einen glücklichen Verlauf des von ihm übernommenen Mitteldeutschen Bundesschießens bringen möge. Nachdem hiernach wiederum mehrere Aufnahmen stattgefunden, wurden weiter eine Anzahl Anmeldungen bekannt gegeben, sodaß augenblicklich 26 Neumeldungen vorliegen. Als besonders erfreulich wurde hervorgehoben, daß diese Neumeldungen zum größten Theil den besten Kreisen der Bürgerschaft entstammen. Hierauf bewilligte die Versammlung die Ausgaben zur Beschaffung neuer künstlerisch hergestellter Mitgliedskarten und Anschaffung einer Uniform-Anzuges für den Bundesboten. Ein den Bund ehrender Antrag, Aufnahme von Mitgliedern betreffend, wird im Sinne des Antrages zum Beschluß erhoben. Nachdem hiermit die Angelegenheiten des Schützenbundes erledigt, berichtete der Vorsitzende über die weiter im Interesse des Mitteldeutschen Bundesschießens gethanen Schritte und giebt bekannt, daß nächsten Sonntag der gesammte Vorstand des Mitteldeutschen Schützenbundes in Halle anwesend sein wird, um im Verein mit dem Schießausschuß die Schießordnung für das Fest festzustellen, in der sich diesmal verschiedene Neuerungen finden werden, wie sie bisher auf keinem Fest angewendet worden. Endlich beschloß die Versammlung noch, 8 Stück Konkurrenzbecher als Festgabe der Feststadt an die Konkurrenzschützen zu geben. Die Beschlußfassung über einen Antrag wegen Ankaufs eines größeren Grundstückes in bequemerer Lage, etwa 35 Morgen umfassend, wurde vorläufig vertagt.

— Der gestrigen dritten Aufführung von Francis Stahl's Lustspiel „Ein Herzfehler", welche bei gut besuchtem Hause stattfand, wohnte der Autor bei, und wurde nach dem 2. Akte sowohl, wie nach Schluß des Stückes lebhaft gerufen, welchem Verlangen in liebenswürdiger Weise entsprochen wurde.

— Wohl zum erstenmale waren die Prunkräume der Loge zu den fünf Thürmen in der Albrechtstraße gestern abend der Oeffentlichkeit erschlossen. Sowohl für Auge wie für Ohr bot sich viel neues dar, sodaß es nicht zu verwundern war, als eine dichtgedrängte Menge den Saal füllte und unter dem strahlenden Lichte von fünf Kronleuchtern ihre Plätze sich suchte, von dem Gesammteindruck des neuen Bauwerks freudig berührt. Die Regimentskapelle des Hrn. Musikdirektors Walther entfaltete aufs neue die den Hallensern lieb gewordenen Vorzüge und hatte ihrem Programm besonderen Reiz durch die Einführung seltener gehörter Konzertnummern verliehen. Vor allem gehörten hierzu ein Scherzo von Berlioz: „La reine Mab, ou la fée des songes" aus der Sinfonie „Romeo und Julie", von den gedämpften Geigen mit charakteristischer Färbung ausgeführt, welche (als echte Programmmusik) das Gesumme und Gebrumme der dahinhuschenden Käfer- und Bienenelfen fast greifbar erkennen läßt, und Cowen's „skandinavische Sinfonie", die, abgesehen von einem Motiv des ersten Satzes und dem Adagio con moto (Ein Sommerabend auf dem Fjord) mit seiner an das Wellengeplätscher gemahnenden Tonmalerei wenig Skandinavisches aufweist. Wirklich sind die hinter der Bühne erklingenden Hörnerfanfaren, obschon dieselben wohl mehr in das Bereich der Oper als in das der Konzertmusik fallen dürften. Der dritte Satz, ein Scherzo, hatte mit seinem Elfenpuk starke Anklänge an den vorausgegangenen Berlioz'schen Satz. Der weniger schöne vierte Satz schien abgekürzt zu sein. In Volkmanns Serenade Nr. 3 hielte sich Hr. Fähndrich als einen aufstrebenden Cellisten vor, leider ist in dieser Komposition alles Gefällige allein dem Orchester zugewiesen. Einen sehr freundlichen und als solchen allseitig anerkannten Eindruck gewährte die Darbietung des Mendelssohn'schen G-moll-Konzertes durch Hrn. Riefling, der sich als beachtenswerthes Talent zeigte.

— Im Bezirk der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion Halle wurden im Dezember an Wechselstempelsteuer vereinnahmt 6878.10 M., einschl. der Vormonate 60,573.60 M. (— 2571.10 M.) In den Bezirken Magdeburg und Erfurt betrugen die bezüglichen Einnahmen im Dez. 14,382.50 M., bezw. 11,203.10 M.; einschl. der Vormonate 118,394.70 M. (+ 6025 M.), bezw. 101,732.80 M. (+ 4561.30 M.).

— Der Erste kommunale Bezirksverein hält am Dienstag im Gasthaus zur „Tulpe" seine Monatsversammlung.

— In einer gestern abend im „Goldenen Ring" abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten außerordentlichen Hauptversammlung des Hallescher Eisklubs machte zuerst der stellvertretende Vorsitzende Hr. Bürgermeister Schneider die Mittheilung, daß die Versammlung einberufen sei infolge einer von 18 Klubmitgliedern unterzeichneten Eingabe, worin die Geschäftsführung des bisherigen Vorstandes bemängelt und insbesondere der Vorwurf erhoben werde, derselbe verwende auf die Instandhaltung und Pflege der Eisbahn nicht die nöthige Sorgfalt und habe in der Verantwortung einer Schlittenpartbie nach Hohenthurm seine Befugnisse überschritten. In langer Auseinandersetzung widerlegte der Hr. Redner alle Behauptungen der Eingabe. Wenn auch der Vorstand eine Formverletzung, die man wegen unterlassener Veröffentlichung der Einladung zur Theilnahme an der Schlittenfahrt in der Saale-Zeitung, wie solches die Klubsatzungen vorschreiben, finden könne, zugeben wolle, so hätte doch die Angelegenheit in Güte beigelegt werden können. Sämmtliche Vorstandsmitglieder hätten in dem Mißtrauensvotum eine persönliche Beleidigung erblickt und den Entschluß gefaßt, aus dem Amte zurückzutreten, obgleich vier von den Unterzeichnern der Eingabe in einer zweiten erklärt hätten, der Sinn der Vorstellung richte sich nicht gegen den Vorstand, sondern gegen den Vergnügungsausschuß. Nachdem Hr. Polizeirath v. Holly den Vorsitz übernommen hatte, beschloß die Versammlung, an die Erklärungen des Hrn. Bürgermeister Schneider keine Erörterungen, welche zu persönlichen Auslassungen führen müßten, zu knüpfen. Hierauf wurde die von bisherigen Vorstande gelegte Rechnung für richtig befunden und darauf Entlastung ertheilt. Zuletzt wurde die Vorstandsneuwahl durch Zettelabstimmung vorgenommen und die Herren Professor Dr Dorn, Dr Riehm, Rentner Jellinghaus, Justizrath Krukenberg, Amtsrichter Harte, Professor Dr v. Fritsch, Regierungs- und Baurath Kessel, von denen die sechs ersten die Annahme erklärten, gewählt.

— Der theatralische Verein „Thalia" hielt gestern im Café David seine Jahres-Hauptversammlung. Es wurden in derselben für das laufende Vereinsjahr gewählt: Prokurist Otto Holzhausen als Vorsitzender; Kfm. Ernst Moritz Arndt als Regisseur und stellvertr. Vorsitzender; Kfm. Theodor Dammsch als Kassirer; Kfm. Adolf Flietner als Schriftführer; Friseur Hermann Zilliger als Inspizient und Materialien-Verwalter; Klempnermstr. Ernst Kleinschmidt als Festordner. Der Verein veranstaltet im Februar im Saale des „Neuen Theater" eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der Hallescher Waisenstiftung. Ferner ist beschlossen, alle 14 Tage im Saale des Café David größere Gesellschaftsabende zu veranstalten, deren erster nächsten Donnerstag (19. d.) stattfinden soll.

— Wir haben gestern in einer Notiz über den Karnevalverein „Eule" gesagt, die Auflösung desselben sei zur Thatsache geworden. In einer uns zugehenden „Berichtigung" will der „Präsident" der Eule uns indessen belehren, daß dies nicht richtig sei; thatsächlich richtig sei nur, daß ein Theil der Mitglieder des Karnevalvereins „Eule" ausgeschieden sei und diese Mitglieder die Gründung eines neuen Vereins betrieben. Der Karnevalverein „Eule" bestehe fort und könne nach § 32 seines Statuts nicht aufgelöst werden, solange noch vier Mitglieder demselben angehören. Der Verein zähle heute erheblich mehr als diese Anzahl an Mitgliedern. — Der Schlußsatz bestätigt unsere Mittheilung; mag vielleicht auch eine formelle Auflösung nicht stattgefunden haben, die thatsächliche ist nach dem Bestande der Mitgliederzahl von „erheblich mehr als vier" jedenfalls nicht zu bezweifeln.

— Morgen wird (wie im Anzeigentheile schon mitgetheilt ist) im Gasthof „zum Kronprinzen" eine öffentliche Versteigerung von Büchern und Zeitschriften aus der Bibliothek des hiesigen Vereins für Erdkunde stattfinden. Wie uns mitgetheilt wird, befinden sich unter den zur Versteigerung kommenden Doubletten recht werthvolle geographische Werke, welche aus der genannten Vereinsbibliothek zu sehr mäßigen Preisen abzugeben beabsichtigt wird, nachdem ihr andere Exemplare derselben Werke aus dem Nieberding'schen Nachlaß zum Geschenk gemacht worden sind.

— Im Civilstande unserer Stadt sind im Dezember 1887 folgende Veränderungen eingetreten. Es wurden 239 Kinder (gegen 236 im Dez. v. J.) als geboren angemeldet, 119 männl. und 120 weibl. Geschlechts; darunter 21 unehel. Geburten (5 männl. und 2 weibl. von hiesigen, 9 männl. und 5 weibl. von auswärtigen Müttern).

Von 220 Kindern sind die Eltern evangelischer,
" 5 " " " " katholischer,
" — " " " " mosaischer,
" 14 " " " " gemischter Konfession.

Als verstorben sind angemeldet: 78 Personen männl. und 57 weibl. Geschlechts — 135, dazu 12 Todtgeburten, also 147 Todesfälle (gegen 142 im Dez. v. J.).

Alter der Verstorbenen:

unter 1	Jahr	17	männl.,	10	weibl. Geschl.
von 1	"	6	"	4	"
2—5	"	14	"	7	"
6—15	"	2	"	2	"
16—20	"	4	"	1	"
21—30	"	5	"	7	"
31—40	"	7	"	4	"
41—60	"	15	"	8	"
61—80	"	8	"	11	"
über 81	"	—	"	3	"
		78 männl.,		57 weibl. Geschl.	

111 waren evangelischer, 6 katholischer, 2 mosaischer Konfession, ungetauft 16.

Es waren 47 männl. und 27 weibl. ledig, 27 männl. und 16 weibl. verheirathet, 3 männl. und 14 weibl. verwittwet, 1 männl. geschieden.

Geboren wurden 239, Todesfälle kamen 147 vor, mithin 92 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 53 geschlossen (gegen 51 im Dez. v. J.).

— Das Hausgrundstück Mansfelderstraße 13/14 ist von Hrn. Bauunternehmer Köhler durch Kauf an Hrn. Glasermstr. Berghaus übergegangen.

— Der günstige Eisgang hat die Saale wieder frei gemacht, so daß gestern den Sophienhafen zwei beladene Kähne bereits wieder verlassen haben. Im ganzen haben gestern die Gimritzer Schleuse 7 Kähne passirt. Im Sophienhafen befinden sich noch 6 unbeladene Kähne, während unterhalb der Schifferbrücke gegen 18 liegen.

— Der Köln. Ztg. wird geschrieben: Wie die Thorner Presse berichtet, wurde dort vor 25 Jahren ein katholischer Priester Ossowski wegen Mordes zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Kaum in der Strafanstalt angekommen, verschwand er von dort auf räthselhafte Weise. Als infolge des polnischen Aufstandes von 1863 eine größere Anzahl Aufständischer auf preußisches Gebiet gedrängt wurden, befand sich unter denselben ein Mann, der sich Massowski nannte, aber von dem gerade anwesenden Untersuchungsrichter Strecker als der entflohene Ossowski erkannt wurde. Letzterer wurde nun der Strafanstalt in Halle überwiesen, wo er sich jedoch so musterhaft geführt hatte, daß seine vollständige Begnadigung hat erwirkt werden können. — Diese Nachricht ist, wie wir auf Befragen von zuständiger Seite erfahren, insoweit richtig, als es sich um die Begnadigung des ehemaligen Priesters O. handelt. Dagegen ist die romantische Erzählung von der Entweichung und Wiederergreifung O.'s aus der Luft gegriffen. Allerdings hat sich O. vor seiner gänzlichen Begnadigung einmal längere Zeit in Freiheit befunden, doch hat dies auf einer Urlaubsbewilligung beruht, einer Vergünstigung, die reumüthigen, sich einer musterhaften Führung befleißigenden Verbrechern nicht selten gewährt wird.

— Es hält sich zur Zeit hierselbst ein Betrüger auf, der darauf ausgeht, die Noth stellenloser Leute auszubeuten. Der Mensch bietet in den Zeitungen für allerlei Geschäftszweige offene Stellen an und macht dann den Bewerbern so günstige Aussichten und Versprechungen, daß dieselben sich bereit finden lassen, für

Pietist und Jesuit.

Vortrag von Pastor Grüneisen.

Den ersten der vom Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege veranstalteten Vorträge, denen wir um der gemeinnützigen Sache wie um der Vortragenden willen eine noch lebhaftere Betheiligung wünschen möchten, hielt gestern abend an gewohnter Stätte Herr P. Grüneisen. Er hatte sich zum Stichwort „Pietist und Jesuit" gewählt und wußte durch seine farbigen Bilder die Vorurtheile derer zu zerstreuen, welche zwischen den so ganz verschiedenen Söhnen der evangelischen und der katholischen Kirche eine große Aehnlichkeit von ferne bemerkt haben wollen. Da die Jesuiten neuerdings wieder als die besten Stützen von Thron und Altar angepriesen werden, war der Vortrag zugleich ein dankenswerthes und zeitgemäßes Unternehmen, insofern als er wieder einmal die ganze Niedertracht des jesuitischen Systems entrollte und zeigte, was Deutschland von da zu erwarten hätte. Der Pietist hat sich mit der Zeit gewandelt, er tritt uns heute in manchem Stücke anders entgegen als er vor 200 Jahren war; aber der Jesuit ist als echter Sohn der unwandelbaren Kirche noch immer derselbe. Das Leben des Ignaz von Loyola, der 1540 den gegen die protestantischen Ketzer vor allem gewendeten Jesuitenorden stiftete, aus einem thatendurstigen Ritter, sündebeladen, aber ohne innere Umkehr ein Heiliger wurde, trat an die Spitze der Darlegung. Von den übrigen Orden unterscheidet sich dieser zunächst durch ein zu den drei gewöhnlichen Mönchsgelübden hinzutretendes viertes, sich gegen die Ketzer schicken zu lassen, wohin der Papst will. Die wirklichen Christen unter ihnen sind noch keine fertigen Jesuiten. Denn das oberste Gesetz ist ihnen der unbedingte Gehorsam gegen den Ordensgeneral, das Opfer des eigenen Willens, Wissens und Gewissens; in jedem Oberen muß er Christum den Herrn erkennen. Um den geistigen Selbstmord zu vollenden, dürfen sie vor dem Oberen, vor dem alles wie ein aufgeschlossenes Buch daliegen muß, nichts verschweigen und selbst das Beichtgeheimniß brauchen sie nicht zu bewahren. Ein Jesuit selbst sagt, keiner dürfe dem Bruder vertrauen, damit dieser nicht auf seine Kosten Spion werde. Die gebildeten Klassen werden auf den Jesuitenschulen eingefangen, auf das niedere Volk wirkt man durch Prozessionen und andere Schaustellungen, die Kirche der Reformation wird durch schnöde Beschimpfung ihres Ursprungs verächtlich gemacht, Besitz und Mittel gesammelt. Mit diesem Rüstzeug hat der Jesuitenorden die sog. Gegenreformation in den österreichischen und bairischen Landen durchgeführt, unter der Gunst eines Fürsten, der lieber ein verwüstetes als ein ketzerisches Land haben wollte. Die Jesuiten treiben es so toll, daß selbst der prager Erzbischof, obwohl vergebens, bei dem Papste Einsprache erhob. Die traurigste Zeit des Deutschen Reiches war zugleich die Blüthezeit des Jesuitenordens; einer muß doch reich werden, wenn das Land arm wird.

Der Protestantismus hatte aus den Wirren des 17. Jahrhunderts nur das nackte Leben gerettet. Verwildert waren die Höfe wie das Volk. Die Kirche wurde als fürstliche Domäne, die Geistlichkeit als fürstliche Dienerschaft behandelt, ohne daß sie die Wahrheit sagen durfte. Das machte den Jesuiten ihre Eroberungen leicht. Bald regten sich aber auch die, welche die fruchtlose Bekämpfung menschlicher Lehrformeln verwarfen und auf ein praktisches Christenthum ausgingen. Gleichsam das Signal zur Neubelebung des Glaubens und des sittlichen Lebens gab Spener durch seine 1675 veröffentlichten Desiderien. Das Streben der Pietisten, wie er und seine Gesinnungsgenossen bald genannt wurden, war darauf gerichtet, ein bewußtes Glaubensleben zu schaffen statt des bloßen Buchstabenbekenntnisses. Weckung persönlich lebendigen Christenthums, Sammlung der erweckten Christen, wahrhafte Duldsamkeit gegen andere, wenn sie nur Gläubige sind, das waren die Merkmale des erfrischenden pietistischen Lebensstromes. Etwas anders nahm sich der alte hallesche Pietismus aus. In ihm wuchs die Neigung, die Erbauungsstunden dem Gottesdienst vorzuziehen und die Erweckten als die Elite der Gläubigen anzusehen. Kein Wunder, daß Ueberschwänglichkeiten nicht ausblieben, daß Studenten auf offener Straße in Extase geriethen, blutschwitzende Frauen zum Vorschein kamen, wunderbare Seelenführungen und schwärmerische poetische Ergüsse, die in bedenkliche Liebesständeleien ausarteten, nicht ausblieben. Diese Uebertreibungen haben eine schlagende Aehnlichkeit mit den Liebeserklärungen der Jesuiten gegen die himmlische Braut und mit den Beziehungen der Nonnen zum Himmelsbräutigam, aber sie waren schon in der altkirchlichen Mystik vorhanden und sind echt menschlich begründet. Natürliche Fröhlichkeit und die Künste erfreuten sich bei dem Pietisten keiner Anerkennung. Das Vaterland war ihm nicht das, wo seine Wiege stand, sondern das Himmelreich, dem er im Glauben zuvilgerte. Wahrung der eigenen, Achtung der fremden Persönlichkeit waren dem Pietismus eigen.

Dagegen werden schon dem 14jährigen Jesuitenzögling alle Bande der Verwandtschaft zerrissen, die ihm als Satansketten dargestellt werden. Nach Gutdünken kann der Obere die Briefe an und von ihm unterschlagen. Mit der weltflüchtigen Tilgung aller natürlichen Lebensregungen erfüllt er seine Bestimmung. In dieser Geistes- und Gewissensdressur hat er auf alle Freiheit zu verzichten, da die Sünde durch den Mißbrauch der Freiheit entstanden. Mittels raffinirter Phantasiesteigerung wird er in den geistlichen Exerzitien durch Paradies und Sünde, Fegefeuer und Himmel gejagt. Der Endzweck soll die Wiedervereinigung der Seele mit Gott sein, nennen wir ihn deutlicher, die völlige Hingabe an die Kirche, die Unterwerfung unter den Papst. Nicht auf die sittliche Erneuerung, sondern die ungeistliche Abrichtung für kirchliche Zwecke kommt es an.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! Dies Wort gilt auch von den Jesuiten. Prinz Eugen sagte ihnen einmal auf den Kopf: Eurer Moral ist schlechter als die der Kirche. Lüge, Meineid und Diebstahl wissen sie zu beschönigen und im Gegensatz zum Pietisten schmeicheln sie den Volksleidenschaften, indem sie den Tanz für einen verdienstlichen Tugendakt erklären, sobald er als körperliche Uebung aufgefaßt wird; den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880114043/fragment/page=0001

angebliche Auslagen und in Abschlag auf verabredetes Honorar, mehr oder weniger beträchtliche Vorschüsse zu zahlen, um welche sie betrogen sind, da ihnen weder die betr. Stelle zutheil wird, weil solche überhaupt nicht vorhanden gewesen ist, noch eine Rückzahlung des geleisteten Vorschusses erfolgt, weil der Betrüger zahlungsunfähig ist. Es sind sogar Fälle bekannt geworden, in welchem derselbe zunächst die Hinterlegung von Kaution in Höhe von mehreren Tausend M. verlangt hat. Hoffentlich wird ihm aber jetzt das Handwerk für längere Zeit gelegt werden, da der zuständigen Behörde Anzeige erstattet ist.

— Einer am Kuttelhof wohnenden Frau wurden am Mittwoch von einer Schlafstelleninhaberin ein Paar Lederstiefel, einem Müllergesellen am Dienstag durch einen Schlafgenossen aus seiner Stube in einem Grundstück am Steinweg eine Reithose, ein Paar Reitstiefeln und ein Hemd gestohlen. — Einem Reisenden aus Berlin ist gestern mittag aus dem Flur eines Hauses in der Leipzigerstraße ein Musterkoffer mit Mustern von Posamenten 2c. entwendet worden. — Ein Arbeiter aus Giebichenstein wurde gestern abend dabei betroffen, wie er aus einem Laden im Waggegebäude ein wollenes Hemd stahl. Er wurde verhaftet.

— Eines dreisten Betruges machte sich dieser Tage ein Grubenräumer in Giebichenstein schuldig. Er erhielt von einem hiesigen Fabrikanten den Auftrag, in dessen Pachtgrundstück, das er aber nicht selbst bewohnte, die Grube auszuräumen. Am anderen Morgen erschien der Mann, meldete, daß er den Auftrag erledigt habe und ließ sich den verabredeten Lohn mit 4 M. auszahlen. Als indeß der Fabrikant später in das betr. Grundstück kam, fand er, daß er beschwindelt worden war, denn die Grube befand sich noch in demselben Zustande wie zuvor.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nr.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung am 12. Jan.

Nach einer begrüßenden Ansprache des Vorsitzenden, Hrn. Prof v. Fritsch, welcher u. a. daran erinnert, daß der Verein in diesem Jahre auf eine 40jährige ununterbrochene Thätigkeit zurückblickt, wurde die Neuwahl des Vorstandes vollzogen. Dieselbe ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder: Prof. v. Fritsch und Prof. Kirchner als Vorsitzende, Prof. Lüdecke, Dr Baumert und Dr Riehm als Schriftführer; Dr von Schlechtendal als Bibliothekar und Dr Teuchert als Kassirer.

Nach Erledigung einiger weiteren geschäftlichen Angelegenheiten verlas der Vorsitzende Eingangs der wissenschaftlichen Verhandlungen eine Mittheilung des auswärtigen Mitgliedes, Hrn. Rittmeister v. Hänlein in Blankenburg (Harz), über die Ausbeutung der, der Baumannshöhle gegenüberliegenden Hermannshöhle seitens der braunschweigischen Regierung durch Prof. Kloos. Demselben ist es bis jetzt gelungen, mehrere Centner fossiler Knochen zu Tage zu fördern, darunter 3 Bärenschädel und Kiefer, ca. 30 größere Backenknochen 2 Ladungen von je 3—4 Ctr. solcher Knochenreste sind bereits nach Braunschweig überführt. Das Material ist eingesintert und gut erhalten. Die Höhle, ca. 10 bis 12 m über dem Bodespiegel gelegen, ist ein enger Spalt von bis jetzt ca. 70 m Länge; trotz dessen ist das Ende noch nicht erreicht. Engere und weitere Räume erschweren den Eingang; es muß gesprengt werden. Ganz hinten ist ein größerer Raum mit vielen Knochen sichtbar, doch wegen zu befürchtenden Nachstürzes kaum zugänglich. Die Höhle soll gangbar gemacht werden und man will sie auch erleuchten lassen.

Weitere interessante Mittheilungen stellt Hr v. Hänlein in Aussicht.

Hierauf sprach Hr. Dr Teuchert über Braunkohlenbildung im Dampfkesseln von Zuckerfabriken. Redner hatte in der letzten Zeit mehrfach Gelegenheit, braune Massen, welche sich in größeren Mengen in Dampfkesseln von Zuckerfabriken vorfanden, zu untersuchen. Die betr. Substanz zeigte das Verhalten der Braunkohle in ihrer sonnoliwerigen Modifikation, dem sog. Kasseler Braun. Da die Annahme unzulässig, daß es sich hier um Braunkohlenstaub handele, welcher von außen in den Kessel eingeführt wurde, so liegt es am nächsten, die Bildung jener braunkohlenartigen Massen auf die durch hohe Temperatur und Druck bewirkte Zersetzung von Zucker und sonstigen organischen Substanzen zurückzuführen, welche mit den zur Kesselheizung benutzten Kondensationswässern in die Dampfkessel gelangen.

Hr. Privatdozent Dr Erdmann erinnert zur Stütze für diese Ansicht an den von Tollens beobachteten leichten Uebergang von Zucker in Huminsubstanzen.

An der weiteren Besprechung dieses Gegenstandes betheiligten sich u. a. noch die Herren Apotheker Dr Hornemann und Dr Steinecke.

Zum Schluß berichtete der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, kurz über die Ausbeutung plastischer Thone von Sennewitz auf Pflanzenreste des Rothliegenden. Die Direktion der dortigen Ziegelei hatte vorigen Winter die Güte gehabt, eine Wagenladung dieses Thones dem hiesigen mineralogischen Museum zu überweisen.

Bei Durcharbeitung dieses Materiales wurden nach dem völligen Austrocknen desselben viele schöne Platten gewonnen. Die Zahl der von dort bereits bekannten Arten von Fossilien erfuhr die wichtigste Bereicherung durch Auffindung einiger wenigen Exemplare von Walchien, den bekannten Nadelhölzern des Rothliegenden. Auffallend reichlich sind Annularien und Stechonmularien vertreten. Ein Insektenflügel, zur Schabengattung Etoblattina gehörend, wurde ebenfalls in jenen sennewitzer Thonen nachgewiesen.

---

an und für sich verwerflichen Walzer, Galopp 2c. zugeben, wenn er bei Hochzeiten oder Kirchenfesten getanzt wird. Maria tritt als „Gattin des heiligen Geistes“ dem Jesuiten an die Stelle des Mittlers, und ihr ist im Himmel auch der Sohn unterthan. Um das gedankenlose Volk am priesterlichen Gängelbande zu führen, wird durch Wundergeschichten, Talisman, die Wunderwasserindustrie der krasse heidnische Aberglaube gefliffentlich befördert.

Weder zum Pietismus noch zum Jesuitismus dürfen wir uns gleichgiltig verhalten, beide haben Einfluß auf die heutige Welt. Der erstere hat sich mit großem Erfolge der Liebesarbeit in der inneren und äußeren Mission zugewendet, er arbeitet im südwestlichen Deutschland in alter Stille weiter, während er im Norden einen aristokratischen und ästhetischen Anstrich bekommen hat. Zugleich ist ihm das Bewußtsein der patriotischen Pflicht aufgegangen und auch die Landeskirche ist als ein geeignetes Wirkungsgebiet anerkannt worden. Für die Gesellschaft Jesu aber ist das Ziel maßgebend, dem Träger der dreifachen Krone das Richteramt über alle Könige zuzuweisen und das Recht, bürgerliche Gesetze zu geben und aufzuheben. Nach jesuitischer Lehre kann das Volk dem Fürsten die Macht übertragen und nehmen, dürfen namentlich ketzerische Könige nicht auf dem Throne gelassen werden, und ihre Beseitigung durch Gewalt oder List gilt als ein gottgefälliges Werk. Eines muß man den Jesuiten lassen, ihre große Thätigkeit in der Heidenmission; doch hat kein Segen auf ihren Unternehmungen geruht. Was sie in der Jugenderziehung während dreier Jahrhunderte gefrevelt haben, soll ihnen unvergessen bleiben. In dem Endurtheil: der Jesuit ist kein Pietist und der Pietist kein protestantischer Jesuit! gipfelte der verdienstliche Vortrag.

Zur Beantwortung in nächster Sitzung gelangt folgende, dem Fragekasten entnommene Frage: Unter welchen Umständen lassen sich Verfälschungen der Naturbutter durch Margarine nachweisen?

Nächste Sitzung Donnerstag, 19. d. 8¼ Uhr abends in „Stadt Hamburg“. Gäste willkommen.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 13. Jan. Von den gegenwärtig 72 Mitgliedern der Fachsektion für Botanik der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinisch Deutschen Akademie der Naturforscher ist Hr. Prof. Dr Adolf Engler, Direktor des Botanischen Gartens an der Universität in Breslau zum Vorstandsmitgliede gewählt worden. Derselbe hat diese Wahl angenommen; seine Amtsdauer erstreckt sich statutengemäß bis zum 21. Dez. 1897. — Der Unterstützungsverein der vorgenannten Akademie hat im verflossenen Jahre die verfügbaren Unterstützungen, nach vorgängiger Erwägung des Vorstandes, im Betrage von 720 M. an sechs Hilfsbedürftige gemäß § 11 der Grundgesetze des Vereins vertheilt. — Durch Anschlag am Schwarzen Brette giebt die Naturforschende Gesellschaft zu Danzig bekannt, daß sie 2 Stipendien der Humboldt-Stiftung von je 150 M. an absolut oder für ausgedehntere naturwissenschaftliche Unternehmungen der Unterstützung bedürftige junge Männer, die in Westpreußen geboren sind oder daselbst mindestens 1 Jahr gelebt haben, zu verleihen hat. Verleihungsgesuche nimmt der Sekretär der Gesellschaft, Dr Conwentz, bis zum 31. März d. J. entgegen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der finanzielle Jahresabschluß der königlichen Theater hat bereits stattgefunden. Das B. T. ist in der Lage, über das seltsame Resultat, das dieser Abschluß ergeben, einiges mitzutheilen. Das königliche Opernhaus in Berlin steht, (wie schon im Hptbl. unter den Fernsprechnachrichten erwähnt) vor einem Defizit von ca 700,000 M. Das größte Jahresdefizit der Hofoper betrug sich bisher — zu Hrn. v. Hülsens Zeiten — auf nicht ganz 300,000 M., war also um 400.000 M. geringer, als das diesjährige. Die kaiserliche Subvention beträgt für Oper und Schauspielhaus zusammen 750,000 M., doch hat man sich längst gewöhnt, die ganze Summe auf das königl. Opernhaus allein zu übertragen. Ausdrücklich sei hierbei betont, daß auch nach Abrechnung des kaiserlichen Zuschusses das diesjährige Defizit die Höhe von etwa 700,000 M. erreicht. Das königl. Schauspielhaus schließt übrigens, wie wir noch mittheilen können, mit einem Ueberschuß ab.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 13. Jan. Schwurgerichtssitzung von heute: Hr. Landgerichtsdirektor Reuter, Vorsitzender. Herren Landgerichtsrath Holtze und Landrichter Bödiker, Besitzer. Die kgl. Staatsanwaltschaft ist vertreten durch Hrn. Staatsanwalt Arndt. Gerichtsschreiber: Hr. Referendar Schöne. Als Geschworene wurden ausgelooft die Herren: Gutsbes. Louis Bothe-Höhnstedt, Stadtrath Ernst Alberti-Halle, Rittergutsbes. Hauptmann a. D. Karl Rudolf-Wörmlitz, Rittergutsbes. Albert Maquet-Siegelsdorf, Gemeindevorsteher Franz Schaaf-Lieberoda, Rentner Gottlob Herrich-Merseburg, Holzhändler Louis Wahlmann-Oberröblingen a. See, Gutsbes. Rudolf Meise-Böhlenburg, Gutsbes. Emil Kunze-Schepzig, Maurermeister Albert Conrad-Zörbig, Gutsbes. Alexander Schulenburg auf Vorwerk Werder bei Merseburg, Rentner Gustav Ecke-Hettstedt. Die erste zur Verhandlung anberaumte Sache, Meineid betreffend, Angeklagter: Maurer Eduard Lincke aus Merseburg, wurde auf morgen vertagt, weil der Fall mit dem der verehel. Hulda Bolland geb. Franke aus Merseburg, ebenfalls Meineid betreffend, in Verbindung steht. — Die zweite Sache betraf Sittlichkeitsverbrechen, § 176 Nr. 1 des Str.-G.-B.'s, gewaltsame Vornahme unzüchtiger Handlungen an einer Frauensperson, weshalb bei der Verhandlung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde. Angeklagter war der Handarbeiter Hermann Rast aus Bitterfeld, 27 Jahre alt, aus Gröbern gebürtig, unverheirathet, einmal vorbestraft wegen Körperverletzung mit 1 Monat Gefängniß. Nach Wiederhertellung der Oeffentlichkeit wurde verkündet, daß der Angeklagte des ihm zur Last gelegten Verbrechens nach dem Spruch der Geschworenen unter Annahme mildernder Umstände schuldig befunden und deshalb zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden, wovon 3 Monate durch seine erlittene Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten. — Der gestern wegen vorsätzlicher Brandstiftung verurtheilte Dresdner Edmund Bauch aus Dreßlitz, dessen Porträt wegen Diebstahls in dem Bericht irrthümlich mit 2 Jahren Gefängniß angegeben, ist nur mit 2 Tagen Gefängniß vorbestraft.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 13. Jan.

Verehrl. Redaktion!

In Bezug auf die in der Saale-Ztg. veröffentlichte Zuschrift, daß zu häufige Benutzen der Parterretheilen seitens unserer Bühnenangehörigen betreffend, ist von der Direktion durch eine Cirkularverständigung die Verfügung getroffen worden, daß während eines Aktes diese Thüren durch die Bühnenmitglieder nicht benutzt werden dürfen. Die Billeteure und Logenschließer sind zur strengen Ausführung dieser Verfügung angehalten. Was die vielfach gewünschte Anbringung von Portieren betrifft, so ist der bezügliche Antrag behördlicherseits abgewiesen worden.

Das Sekretariat des Stadttheaters.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Börsen-Handels-Verein. Der Aufsichtsrath beschloß, der zum 6. Febr. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 7½ Proz. vorzuschlagen.

— Zahlungseinstellungen. * Mailand, 12. Jan. Die hiesige alte, angesehene Manufakturfirma G. B. Valtorta hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Nach dem „Commercio“ betragen die Passiven 725,000 Lire, wobei das Ausland stark betheiligt ist.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 13 Januar, 2 Uhr 6 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,80	Deutsche Bank	163 60
3½% do.	100,70	Berliner Handelsgesellsch.	153.25
4% Preuß. Konf. Anl.	107,00	Laurahütte	89.90
3½% do. do.	100,00	Dortmunder Union St.-P.	67.90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,50	Oesterreichische Kreditakt.	139,75
3½% do. do.	99,00	Franzosen	85.25
4% Meininger Hypthkbr.	101,80	Lombarden	34,40
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	155,25	Galizier	77,75
Mainz-Ludwigshafener	99,50	Russische Südwestbahn	57,25
Marienburg-Mlawkaer	52,50	4% Oesterr. Goldrente	88,40
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	130,00	4% Ungarische do.	77,90
Gotthardbahn	118,75	5% Russ. 1877er Anleihe	98,25
Ostpreußische Südbahn	69,50	4% do. 1880er do.	78,25
Diskonto-Kommandit	192,40	5% do. 1884er do.	92.00
Darmstädter Bank	140,10	Russische Noten	176,50

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 170,75, Mai-Juni 173,25, fest.
Roggen: April-Mai 125,50, Mai-Juni 127,50, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 118,25, Mai-Juni 120,50, fest.
Rüböl: April-Mai 48,00, Mai-Juni 48,30, behauptet.
Spiritus: loco 32,00, Jan.-Febr. 32,50, April-Mai 99,90, ruhig.
Petroleum: landl. Monat 25,60, nächsten Mon. 25,20, fest.

Von der Fondsbörse. Die Besserung in dem Befinden unseres Kaisers sowie die gestrige friedliche Rede Salisburys wirkten befestigend auf die Stimmung des heutigen Verkehrs; das Geschäft blieb aber gering, da die Spekulation die Neujahrsrede des Czaren abzuwarten schien. Die Kurse stellten sich im allgemeinen etwas über das gestrige Niveau, namhaftere Erhöhung trat nur auf dem Eisenbahnaktienmarkte ein, auf welchem Marienburger, Mecklenburger, Lübeck-Büchener, Gotthardbahn und Schweizer Nordostbahn zeitweilig guter Frage begegneten. Die Montanwerthe sowie die Rentenpapiere blieben ohne Beachtung. Von den Bankaktien waren nur Oesterreichische Kreditaktien und Berliner Handelsgesellschaft etwas angeregt.

Von der Produktenbörse. Der stattgehabte Eintritt kälterer Witterung sowie die eingetroffenen höheren ausländischen Notirungen und die mit der Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises verbundenen Hoffnungen gaben dem Handel in Weizen und Hafer heute einige Anregung. Beide Artikel wurden wesentlich höher bezahlt, während Roggen sich nur gut zu behaupten vermochte. Der Handel in allen drei Kornarten entbehrte indeß aller Lebhaftigkeit. Auch Rüböl erzielte nur bescheidene Umsätze. Spiritus war wesentlich ruhiger als in den vorausgegangenen Tagen. Die Locozufuhr fand jedoch leichtes Unterkommen. Terminwaare wurde dagegen stellenweise etwas billiger abgegeben. Etwas Begehr zeigte sich auch für Petroleum.

Hallescher Zuckerbericht vom 13. Jan.

Rohzucker. Der Markt setzte bei Beginn der Berichtswoche in ruhiger Stimmung ein, erfuhr aber im weiteren Verlaufe derselben eine so erhebliche Abschwächung, daß die Fabriken in den meisten Fällen ihre Offerten zurückzogen. Heute befestigt sich der Preisverlust auf 1,00—1,50 M. per 100 kg gegen die Vorwoche Die Umsätze im ersten Produkt waren sehr gering und sind die untenstehenden höchsten Notirungen als nominell zu betrachten. Umsatz 14,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Obgleich die Raffinerien nur mit mäßigem Angebot heraustreten, so konnten doch nur verzeitelt Geschäfte perfekt werden, da die Käufer in Rücksicht auf die Lage des Rohzuckermarktes sich abwartend verhielten.

Heutige Notirungen.

Granulatedzucker, einschl.	M.	—,—	—,—
Krystallzucker, I., einschl. über 99,5%	„	—,—	—,—
do. II., „ „ 98%	„	—,—	—,—
Kornzucker 96% ausschl.	„	—,—	—,—
Rendement 92% „	„	45,50	46,00
do. 88% „	„	46.80	47 50
Nachprodukte 75% Rendem. ausschl.	„	38,00	41,00

Raffinirter Zucker.

Bei Posten aus erster Hand.

Raffinade fein, ausschl.	M.	—,—	—,—
do. fein, „	„	61,00	—,—
Melis ffein, „	„	—,—	—,—
do. mittel, „	„	—,—	—,—
Würfelzucker, I., einschl. Kiste	„	—,—	—,—
Patent-Würfel	„	65,00	—,—
Gem. Raffinade I., einschl.	„	59,00	60,00
do. do. II., „	„	—,—	—,—
Gem. Melis I., „	„	57,50	—,—
do. do. II., „	„	—,—	—,—
Farm	„	—,—	—,—
Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne,	M.	5,40	6,00
do. für Brennereien „ „	„	4,00	5,00

Die Preise verstehen sich per 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Bernh Kommick.
Eberh. Mencke. Nabde & Stein. Friedrich Schubert.
Seiffert & Klose.

Metalle.

* London, 12. Jan. (Telegr.) Chili-Kupfer 84. Erste Notirung: Käuferpreis.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Jan. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Beim Vorüberziehen der Wache zeigte sich der Kaiser heute mittag wieder am historischen Eckfenster.

Kassel, 13. Jan. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] In dem Prozesse Thümmel-Wiemann wurde heute vor hiesiger Strafkammer königl. Landgerichts das Urtheil verkündet. Dasselbe lautet gegen Pfarrer Thümmel wegen Beleidigung des Richterstandes und Beschimpfung des Katholizismus auf 6 Wochen Gefängniß (bei der ersten Verhandlung in Elberfeld auf 9 Monate), gegen Buchdruckereibesitzer Wiemann auf 10 Tage Gefängniß (in Elberfeld 2 Monate).

Liverpool, 13. Jan. Lord Salisbury hielt bei einem Bankett der Konservativen eine Rede, in welcher er hervorhob, daß die europäische Lage sich etwas gebessert habe; der Friede sei jedenfalls für die nächste Zukunft gesichert. Die Souveräne und ihre Minister widmeten ihre ganze Energie der Aufrechthaltung des Friedens; er hoffe deshalb, derselbe werde schließlich erhalten bleiben.

Sofia, 13. Jan. [Eigenes Telegramm der Saale-Ztg.] Es verlautet, daß bei der Leiche Nabokoff's kompromittirende Papiere gefunden worden seien. (Nach den bisherigen Nachrichten war Nabokoff bei dem Putsch nicht ums Leben gekommen, sondern wohlbehalten in Konstantinopel angelangt. Aufklärung bleibt also noch abzuwarten.)

Wien, 13. Jan. (Ausführlichere Meldung.) Die „Presse“ sagt, die londoner Meldung, die Mächte hätten bereits einen gemeinschaftlichen Schritt bei der Pforte gethan, um dieselbe zu bestimmen, den Prinzen Ferdinand von Koburg aufzufordern, Sofia zu verlassen, finde in hiesigen diplomatischen Kreisen keine Bestätigung. Man wisse in diesen Kreisen durchaus nichts von diplomatischen Verhandlungen in der bulgarischen Frage, geschweige von einem bereits erfolgten Gesammtschritte in dieser Sache.

Pest, 12. Jan. Dem „Nemzet“ zufolge erreichten die Ergebnisse der direkten Steuern im letzten Quartal nicht blos das Präliminare, sondern bereits den für das Budget des folgenden Jahres in den Voranschlag eingestellten höheren Betrag.

Petersburg, 13. Jan. Der Budgetbericht des Finanzministers erklärt: Beim Militärressort sind die Ausgaben übereinstimmend mit der friedlichen Politik Rußlands vermindert, die wirthschaftliche Lage ist noch nicht endgiltig gebessert. Das Budgetgleichgewicht ist jedoch nicht durch bloße Ausgabenverminderung erzielbar, es erwies sich nothwendig, die Einnahmen ohne Schädigung der Produktionskräfte der Bevölkerung zu erhöhen. Die gesammten beabsichtigten Maßregeln sollen die Einnahmen um 52 Millionen steigern, vorläufig sollen jedoch davon nur 30 Millionen eingestellt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880114043/fragment/page=0002

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 13. Januar 1888.

	Dividende für	%	Zins-termin	Zins-fuß	Courantig
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4u. 1/10	4	103,50 G
3½% „ „ „ 1818	—	—	1/4 u. 1/7	3½	99 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	1/4u. 1/10	3½	99 G
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4u. 1/10	3½	99,25 G
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen .	—	—	1/1 u. 1/7	4	103 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	do.	4	102,50 G
4% Unstrut-Regul.-Obligationen . . .	—	—	do.	4	102,50 G
5% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4u. 1/10	5	101,50 G
5% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	5	104 G
4½% Hyp.-Anl. d. Hall. Brauerei (Wich.)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102,75 bz
Halleliche Bankverems-Actien † . . .	1886	8⅓	1/1	5	157 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien . . .	1886/87	0	1/4	4	99 G
Glanzig, Zucker-Fabrik Actien	1886/87	3	1/6	4	86 G
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1886/87	9	1/9	4	138 G
Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Actien †	1886	7	1/1	4	126 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prioritäten †	„	7	do.	5	126 G
Wersichen-Westeregelner Braunk.-Actien .	1886/87	12	1/4	4	170 G
Dürrfeld-Rottmannsd. Braunk. L.-A.	18-6/87	0	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken .	1886/87	0	1/4	4	—
Naumburger Braunkohlen-Actien . . .	1886/87	5	1/4	4	—
Verein. Sächs.-Thür. Stammprioritäten	1886/87	0	1/4	4	—
Halleschе Brauerei St.-Act. (Michaelis)	1886/87	5	1/10	4	122,50 G
Halleschе Brauerei St.-Prioritäten . .	„	6	do.	5	124 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien . . .	„	10	1/7	4	155 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schädе) .	„	16⅔	1/7	4	—
Halleschе Maschinen-Fabrik-Actien †	1886	12	1/1	4	212 G
Halleschе Straßenbahn †	„	5⅘	1/1	4	125 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1886/87	12	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1886/87	16	1/7	5	—
Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien	1886/87	3	1/6	4	87 G
Kurze des Bruchb.-Rietl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kurze der Consolidirten Pfännerschaft .	—	—	fco.	fco.	148 G
Packhofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	300 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.
Die mit † bezeichneten Effecten werden von heute ab ohne Div.-Schein pro 1887 gehandelt.

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.
befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Bäckerei- u. Conditorei-Verk.
Erbtheilungshalber soll **Montag den 30. Januar cr. Vorm 10 Uhr** auf hiesigem **Rathskeller** die hierselbst Rittergasse Nr. 334 belegene **Hoch'sche Bäckerei u. Conditorei** mit Laden-Einrichtung und allem Zubehör aus freier Hand unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Dieselbe, dicht am Markt belegen, seit ca. 80 Jahren schwunghaft im Betriebe, mit bedeutender Landkundschaft, ist als Conditorei die einzige am Orte und eignet sich das Haus vermöge seiner sehr günstigen Lage und seinem bestbaulichen Zustande auch zu jedem andern Geschäft.
Auskunft ertheilt gern
Stolberg a. H., Jan. 1888.
Der Vormund
Friedr. Tittgemeyer.

Ronneburg.
Ein altes renommirtes Manufacturwaaren-Ausschnitt-Geschäft mit guter Landkundschaft ist **Familienverhältnisse halber** preiswerth zu **verkaufen.** Das im besten Zustande befindliche **Hausgrundstück mit großen Hintergebäuden** kann ebenfalls in Kauf gegeben oder auch verpachtet werden. **Sichere Existenz. Günstige Bedingungen.**
Das Geschäft eignet sich mit Rücksicht auf die besten Verkehrsverbindungen und große Räumlichkeiten auch zur Einrichtung eines **Versandt- oder Fabrikations-Geschäftes.** Gefl. Off. werden erb. unter **R. O. 210** an **Haasenstein & Vogler, Gera** (Reuß).

Eine gute **Schwarz- u. Weißbrodbäckerei** in einer kleinen Fabrikstadt (Bahnst.) ist sofort gegen die Hälfte Anzahl. **zu verkaufen.** Offerten sub Chiffre **F. L. 605** an **Haasenstein & Vogler, Nordhausen.**

Ein schönes neues Haus mit Vor- und Hintergarten im **Neumarkt,** ist **krankheitshalber** für 10,500 Thlr. zu **verk.** Offerten unter **C. Z. 262** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Mein Haus
mit 1200 Mk. reinem Miethsüberschuß will ich mit 6—10,000 Mk. Anzahlung verkaufen. Off. u. **C. W. 261** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Mehrere nachweislich sehr gute
Restaurationen u. Landgasthöfe
mit geringer Anzahlung empfiehlt
H. Walther,
Albrechtstraße 17c, 1. Et.

Geschäfts-Verkauf.
In der Vorst. einer gr. Garnisonstadt ist wegen plötzl. Abl. des Bes. ein moss. Grundst., in welch. sich seit einer Reihe v. J. ein sl. Materialw.- u. Spirituosengeschäft, sowie schön. Restaurant mit groß. Tanzsaal bef., unt. sehr günst. Bed. zu verk. u. sof. od. 1. April z. übern. Briefe w. unt. d. Adr. **A. Z. 100** postl. **Wittenberg,** N.-Mersed. erb.

Brennerei-Kartoffeln kauft in größeren Partien
eine **Spiritusbrennerei.** Offerten mit billigster Preisangabe, franko verladen dortiger Station, befördert die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. Main** sub Chiffre **D. V. 185.**

Zur **Leitung** einer größeren in **Halle** neu einzurichtenden **Verkaufsstelle** einer günstig gelegenen **Briquettes-Fabrik** wird eine geeignete **Persönlichkeit gesucht,** die gute Platzbekanntschaft besitzt und entsprechende Caution stellen kann. Adressen sind unt. **Z. P. 167** bei **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** niederzulegen.

Vertreter-Gesuch.
Zur Verbreitung e. gangbaren Consumartikels f. Decorationsmaler u. Tapezierer w. g. hohe Provision tücht. Agenten ges. Offert. erb. sub **N. S. 589** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Reisender-Gesuch
Für ein hiesiges **Colonialwaaren- u. Produktengeschäft** wird zum 1 April cr. ein tüchtiger **Reisender** gesucht, welcher die Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt 2c. bereits besucht hat.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche (möglichst auch Photographie) sind sub **C. S. 281** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** zu senden.

Ein Hofmeister,
unverh., 25 Jahr alt, der in allen **Theilen der Landwirthschaft** kundig ist, sucht baldigst Stellung. Offerten sub **C. V. 210** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Stelle-Gesuch.
Ein **j. Kaufmann,** welcher 11¾ Jahre in einem **Schnittgeschäft** thätig war und Prima-Zeugnisse bes., sucht per sof., am liebsten in obiger Branche, **Stellung.** Offerten unter **H. B. 1054** an **Haasenstein & Vogler** (Altb. Köderitzsch). **Osterfeld** erb.

Zu Ostern oder früher suche ich für meine **Drogen- und Farbewaaren-Handlung** einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
G. Osswald, Geisstr. 36a.

Ein **junger Mann,** welcher am 1. Januar d. J. seine Dienstpflicht beendet, sucht Stellung als
Bureaudiener oder Lageristen.
Caution kann in jeder Hinsicht gestellt werden. Adressen sub **H. G. 65** postlagernd **Merseburg.**

Ein junges, anständ. **Mädchen sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst **Stellung** als
Verkäuferin in einem Confections- od. Weißw.-Geschäft.
Werthe Offerten unter **A. Z. 500** sind zu richten an die **Expedition der „Landsberger Zeitung"** in **Roitzsch.**

Ein Oekonomie-Gut
von 130 Ackern, mit todtem u. lebenden completten Inventar, ist sofort zu verpachten durch **Louis Dietrich** in **Niedergrunstedt bei Weimar.**

Ein Landgasthof,
Bahnstation, mit Tanzsaal, Kegelbahn, Scheune, Stallung, Bierverkauf monatl. zwischen 7—800 ℳ nachweislich. Auch können 13 Acker unter günst. Beding. mit übernommen werden. Anzahlung 2 bis 3000 Thaler.
Desgl. ein **Restaurant** für 3500 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahl. Bierverkauf monatlich 20—24 Hektoliter.

Praktische Oekonomen
können sich in Oekonomien von 150 Acker einbeurathen, auf verschied. Plätzen, wie es gewünscht wird. **D. O.**

Mühlen-Verkauf.
Eine gutgehende **Mahlmühle** ist Umstände halber für 4000 Thlr. bei der Hälfte Anzahl. zu verkaufen. Anfragen unter **1054 W.** bef. die Exp. d. Ztg.

C. Fischenbeck's Musik-Institut in **Cöthen** (Anhalt).
Lehrlings-Gesuch.
Gesittete, talentvolle Knaben, welche die **Musik** gründlich erlernen wollen, finden zu Ostern in meinem **anerkannt guten Musik-Institut** unter günstigen Bedingungen **gewissenhafte Ausbildung** und **freundliche Aufnahme.**
Cöthen, im Januar 1888.
C. Fischenbeck,
Director.

Ein junges Mädchen, welches die **Binderei** erlernen will, wird gesucht
Blumenhandlung Gr. Steinstr. 18.

Ein j. Mädchen, w. Schneidern erl. w., k. eintr. Henriettenstr. 24 H.

Eine gew. Verkäuferin, zugl. Büffetmamsell mit 3- u. 5jähr. g. Zeug sucht St. d. **Frau Herrmann,** Trödel 19.

Eine **Mäntelnäherin** gesucht
Scharrngasse 13, I.

Mädchen für Küche u. Haus gesucht durch Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstraße 5.

Jüngere Mädchen suchen Stelle durch Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstraße 5

Eine **Köchin,** welche Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle durch
Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstraße 5.

Mehrere ordentliche **Mädchen** suchen St. d. Fr. **Uhl,** Merseburgerstraße 12.

Ordentliche in der Nähe wohnende **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht **Schimmelstraße 11, I.**

Ein junges Mädchen b. d. Kinder wird sof. gesucht. 1 Dienstmädchen, w. auch vom Kochen etwas versteht, z. 1. Febr. gesucht Näheres Kl. Klausstr. 10, part.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Wegen Aufgabe meiner Equipage habe ich 2 mittelgroße fromme 8jährige
Wallachen,
einen sehr gut erhaltenen starken
Hinterlader
und eine elegante 4sitzige
Halbchaise,
vor 4 Jahren gebaut und sehr wenig gebraucht, zu verkaufen.
Düben. **Schneidewind,**
Oberstenercontrolleur.

Pferde-Verkauf.
Für Herrn **Freiherrn Douglas** soll wegen Ueberfüllung des Stalles **von 3 Paar preußischen hocheleganten und hochfeinen**
Rappen,
4—5" hoch, 6—7 Jahre alt, alle firm im Viererzuge, **1 Paar** (nach Wahl des Käufers) **abgegeben** werden. **Preise pro Paar 2400, 3000 4000 Mark.** Näheres durch
H. Stephani,
Aschersleben.

Ein **gutes Arbeitspferd,** von zweien die Wahl, steht zu verkaufen in **Schlettau b/L., Gut Nr. 3.**

Ein Pferd,
hellbraun, im siebenten Jahre, sicherer Emp., hat zu verk. **Schilling,** Zörbig.

Ein starkes **Arbeitspferd** ist zu verkaufen **Corbetha Nr. 17** b. Delitz a/B.

Ein **Doppel-Ponny** ist zu verkaufen **Giebichenstein, Gosenstraße 1.**

Ueberzähliges Arbeitspferd verkauft **Gottenz Nr. 14.**

Mopshund bill. z. verk. Laurentiusstr. 12.

Herren-Garderobe
wird sauber gereinigt, ausgebessert, aufgebügelt, von großen Sachen kleine Knaben-Anzüge gemacht von **Joseph Schirmer,** Schneidermstr., **Gr. Berlin 17, II.**

1 ℳ „für die Sonntagsklänge," **3 ℳ** „für Winterbedürfnisse," **10 ℳ** „für eine arme Wittwe" und **20 ℳ** „für eine bedürftige Wöchnerin" habe ich dem Becken der Domkirche entnommen.
Den freundlichen Gebern herzlichen Dank! **H. Albertz.**

Ein Student wünscht Privatunterricht in allen Gymnasialfächern zu ertheilen.
Große Wallstraße 4b, I.

Naturgemäße Berathungen und Behandlungen
für innere und äußere Krankheitsarten täglich von 8—4 Uhr
Halle a/S., Laurentiusstr. 7, II.
F. Dietze.

Suche Clavier-Unterricht.
Preis 50—75 ₰
C. Heyer, Herrenstraße 7.

Eine Frau sucht Beschäftigung als **Wasch- oder Kochfrau.** Zu erfragen bei Frau **Anthor,** Lindenstraße 1c.

Eine **g. Wäschenäherin** wünscht Beschäftigung. **Am Hospital 18, I, r.**

Möbel-Stoffe
in bunt und einfarbig
Kleine Brauhausgasse 21, I.

Feinste Thür. Tafelbutter
à Pfd. 100 Pfg. bei
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 30.

ff. Rübensaft à Pfd 20 ₰,
ff. Candis-u. Stärkesyrup à Pfd. 15 ₰
ff. Pflaumenmus à Pfd 25 ₰ bei
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 30.

Aepfel! Birnen!
Aepfel und **Kochbirnen** in größter Auswahl, **Pflaumenmus,** Pfd. 20 ₰, empfiehlt **Fischer's Garten, Trotha 5.**

Prima holländer Austern, echte Whitstable Natives, frische belgol. Hummer, frisches Rehwild, Birkwild, Fasanen, Haselhühner, franz. Poularden, Poulets, Vierländer Enten und Hähnchen, frische Périgord-Trüffeln, frische französische Champignons, Endivien, Escarol, Kopfsalat, prima Astrachaner Caviar, hochf. ger. Rheinlachs, Strassburger Gänseleber-Pasteten, Rügenwalder Gänsebrüste, Lüneburger Riesen-Neunaugen, süsse Mandarinen, frische Almeria-Weintrauben, rheinisches pr. Apfelkraut empfiehlt
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Weichsel-Neunaugen,
große 7,50 ℳ, mittel 5,00 ℳ, kleine 3,50 ℳ per Schock incl. Faß, ff. marinirt, verviedelt gegen Nachnahme
H. Haase in Mewe, Westpreußen.

Hochfeine Tafelbutter,
nur solche, versende täglich frisch 8 Pfd. netto für 8 ℳ frco. gegen Nachnahme
Schlenther, Gutsbesitzer,
Ginkelsmühle per Petricken (Ostpr.)

Rossfleisch!!
Prachtwaare diese Woche nur bei Aug. Thurm, Reilstraße 10.

Rossschlächterei
von **A. Schneile, Gr. Klausstr. 19.**
Heute ein dickes fettes Pferd geschlachtet. Sauerbraten, Gehacktes und Wurst täglich frisch. Jeden Abend warme Würstchen, hochfeine Waare.

Spiritus, denat.,
fast geruchlos, à Liter 40 ₰
H. W. Haacke, Gr. Klausstr. 16.

Größte älteste Bettfederhandlung en gros & en detail.
Neue Betten von den geringsten bis zu den feinsten herrschaftlichen Betten, **Bettbarchend, Drell u. Federlein** in bester Qualität zu billigsten Preisen
Benkwitz, Alter Markt 34.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Essen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da ein ausreichende Portionenzahl stets vorräthig kein wird. **Anweisungen** an ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Herzl. Bitte für 2 blinde Waisen.
Für 2 blinde Waisen soll ein **Unterhaltungsfond** gestiftet werden. Gewiß denkende werden herzl. gebeten, ihr Scherflein an den Lehrer und Kantor **Ahrberg,** Magdeburg, Bahnhofstr. 22, einzusenden. Quitt. erf. a. d. Stelle.

Verloren
ein Korallenarmband in der Friedrichstr. vom Theater bis Friedrichsplatz. Abzug. gegen Belohn. Albrechtstraße 32, 2 Tr.

Am Mittwoch früh eine schwarzlederne **Brieftasche verloren.** Gegen Belohn. abzug. bei **Aug. Thurm,** Reilstr. 10.

Verloren ein dunkelbraun **Chenilletuch** auf dem Wege: Theater, Sophien-, Gütchenstraße. Gegen Belohn. abzug.
Wuchererstraße 9, II.

Portemonnaie verl. Margarethenstr. 2.

Ein Hundertmarkschein verloren vom Bankhaus Lehmann nach Stadt Hamburg. Gegen Belohnung abzug. beim Portier.

Junger schwarzer Zughund
ohne Halsband **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben
Giebichenstein, Reilstraße 63.

Ein junger Affenpinscher, weibl. G., auf den Namen „Flitti" hörend, auf dem Weidenplan entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Kl. Ulrichstraße 7, p. r.

Ein **Hund zugelaufen.** Gegen Insertionsgebühren und Futtergeld abzuh. in der **Bäckerei, Grafenweg 24.**

Ich warne hierdurch Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
Aug. Freund sen., Unternehmer.

Bitte komm diesmal bestimmt und zeitig oben!

Familien-Nachrichten.

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzuzeigen:
Anna Frenkel,
Theodor Mertin.
Köckern, im Januar 1888.

Als **Verlobte** empfehlen sich:
Anna Mentel,
Richard Julius.
Aschersleben.

Gestern Nachmittag ¾4 Uhr starb nach langen Leiden meine liebe Frau **Marie Heine** geb. Michaelis.
Dies zeigen betrübt an mit der Bitte um stille Theilnahme
Halle a/S., den 13 Januar 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 12½ Uhr vom Trauerhause Spitze 32 aus statt.

Allen Fremden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Anna** am Mittwoch Abend ½6 Uhr nach kurzen schweren Leiden im Alter von 7 Jahren entschlafen ist.
Giebichenstein.
Wilhelm Mojer nebst **Frau Johanna** geb. **Wilfenak.**

Für die liebevollen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und dem Begräbniß unseres theuren Dahingeschiedenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Familie Albrecht.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes sage ich meinen herzlichsten Dank.
Frau Wittwe **Haberland.**

Gleichzeitig bemerke ich, daß das
Barbier-Geschäft
in unveränderter Weise fortgeführt wird. **M. Haberland.**

Verlobt: Hedwig Gädicke u. Administrator W. Schmorr (Dohnsfelde und Dominium Grochow); Elisabeth Doyé u. Predigtamtskandidat P. Kalmus (Neu-Rappin u. Treptow a. Rega); Gertrud Müller u. Geh. Registrator Oskar Flügel (Berlin); Hedwig Everth u. Kaufmann Georg Selle (Magdeburg); Ernestine Scherping u. Landwirth Paul Stohmann (Ovenstedt u. Seesburg); Clara Schoof u. Ingenieur Max Bode (Dodendorf u. Rostock); Johanna Schäfer u. Kint. Ernst Beyreiß (Salzwedel).
Vermählt: Lieut. Wolf v. Bredow u. Marie von der Marwitz (Schloß Waltersdorf); Architekt Fritz Pilgrim u. Emma Müllenezien (Mülheim a. Rh.).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ingenieur C. Biedermann (Gr.-Lichterfelde); Hrn. Apotheker B. Karsten (Treptow i. d. Toll). Eine Tochter: Hrn. Oberförster Adolf Scholze (Heidchen, Kreis Oborniki); Hrn. Bürgermeister Röver (Peine); Hrn. Ingenieur C. Biedermann Gr.-Lichterfelde); Hrn. Ingenieur C. Mittag (Zehlendorf).
Gestorben: Musikdirektor Reimund Hesse (Nordhausen); Rechtsanw. Jacob Katzenstein (Friesack); Landschaftsrath Achaz v. Wedell (Fürstensee); Amtmann L. Otto (Neubrandenburg); Hrn. Superintendent Neumann T. Marie (Gützow); Frau Johanna v. Hake geb. v. Bietingsoff gen. Schul (Berlin); Frau Kreisgerichtsdirektor Betty Baath geb. Henning Berlin); Sanitätsrath Dr. Kurt Landsberg (Berlin); pens. Invaliden-Unteraszt Dr. Domerincht (Pankow), Kim. Gustav Calmon (Syrit); Prokurist Robert Feldheim (Berlin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880114043/fragment/page=0003

Wir offeriren in Anbetracht der zurückgegangenen Butterpreise

ffein frische Tischbutter à 1,00 Mk.

Otto Werner & Co.

LIEBIG

Company's Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug: J. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

aus Fray-Bentos

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.

Renten- und Kapitalversicherung und Lebensversicherung.

Prämiensätze für einfache Lebensversicherung:

Eintrittsalter:	Jahresprämie: Brutto	abzügl. 28% Divid.	
20 Jahre	15.70.	11.31.	für je ℳ 1000.— Versicherungssumme.
25 „	17.90.	12.89.	
30 „	21.30.	15.34.	
35 „	25.50.	18.36.	

Dividendengenuß vom dritten Versicherungsjahr ab. Die Dividende beträgt für das Jahr 1886 28% der ohnedem niedrigen Prämien.

Sterbefälle werden promptest regulirt.

Die Geschäftsergebnisse des laufenden Jahres dürften sich wieder sehr günstig gestalten, namentlich übertrifft der Zugang an neuen Lebensversicherungen denjenigen des Vorjahres nahezu um das Doppelte und auch die Einlagen auf Rentenversicherungen haben wieder eine wesentliche Steigerung erfahren, so daß eine erhebliche Erhöhung der Sicherheitsfonds und auch wieder eine reichliche Dividende pr. 1887 in sichere Aussicht zu nehmen ist.

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Vertretern der Anstalt:

in Halle: Otto Hädicke, Getreide- und Mehlagenturengeschäft, **Herrmannstraße 15**

und Rudolf Bierwagen, Heinrichstraße 5, II.

Köfen: Otto Buchholz. **Osterfeld:** Fried. Franz Matthesius.
Sangerhausen: Carl Kötteritzsch. **Teuchern:** Alfred Reiber.

Textbücher zu Tannhäuser

käuflich billigst, leihweise 10 Pf. Leihbiblioth. v. Haase, Mittelstr. 19

Ein 12sitziger **Omnibus,**
„ 4sitziger ganz verdeckter **Wagen,**
„ 4sitziger halb verdeckter **Wagen** mit Magazin, passend für Geschäftsleute, welche kleine Touren bereisen,
sind als übercomplet billig zu verkaufen. Näheres **Merseburg,** Oberbreitestr. 16.

Zu verkaufen

2 Ladenschränke à 16 Kasten, fast wie neu, à St. 30 Mk., **1 Kinderwagen,** mehrere **Mehl-** und **Futterkasten,** ein kleiner **Rollwagen** sowie ein eleganter **Kutschwagen,** ein- und zweispännig zu fahren. Zu erfragen bei **Friedr. Moritz Kunth, Merseburg, Kleine Ritterstraße.**

Operngläs (Lilliput) noch neu, verkauft billig Spitze 20, H. I. I.

Getragene **Herren-** und **Damensachen** kauft stets Frau **Ohme,** Mühlgasse 2.

Böttcherwaaren, Spähne Schülershof 1.

Betten zu verm. Gr. Klausstraße 30, 2 Tr.

Circa 6 Mille **Cigarren** sind billig zu verkaufen. Eine **Wohnung** für 30 Thlr. an ruh. Leute zu vermiethen **Giebichenstein, Königsberg 5.**

2 g. Geigen zu verkaufen **Geiststraße 66, II.**

Damen-Masken Gr. Sandberg 2.

Eine **elegante Damenmaske,** compl Husarenuniform, billig zu vermiethen **Gr. Schlamm 9** (Eiskeller).

Masken verleiht Taubenstr. 14, Hof, I.

Eleg. **Glas-** und **Lederlandauer, Coupé, Halbchaisen, Nutzholz-** u. **Ponnyw.,** 1- u. 2sp. Geschirre bill. **Pommer, Leipzig,** Nordstraße 17.

Kinderwagen für 2 Mk. verkauft **Laurentiusstraße 15, part.**

Neue Betten z. verk. Mansfelderstr. 10, II.

Kleines Vereinszimmer mit Pianino einige Tage in der Woche frei. **Restaurant zum Salzgrafen. Wilhelm Jünger.**

Nordhausen. Hôtel Schneegass

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Neu und comfortable eingerichtete Fremdenzimmer. Feines Restaurant, anerkannt gute Küche. Portier zu jedem Zuge am Bahnhofe. Telephon-Anschluß 42.

Heute Sonnabend Schlachtefest, früh **Wellfleisch,** Abends **fr. Wurst** und **Suppe,** wozu freundlichst einladet **H. Golle,** Wuchererstraße 42a.

Heute Sonnabend Schlachtefest.
Gr. Sandberg 11. K. Diedrich.

Morgen Sonnabend Schweineschlachten bei **Fr. Stühler, Grafeweg 16.**

Heute
Sonnabend hausschl. Wurst und Suppe bei **A. Keil, Schülershof 5.**

Heute Sonnabend Schlachtefest. Abends **frische hausschlachtene Wurst** bei **R. Deumer, Hospitalplatz 9.** Daselbst ein paar einjährige **Ziegenböcke** ohne Hörner zu verkaufen.

Heute Sonnabend hausschlachtene **Wurst** u. **Suppe,** früh Wellfleisch. **Lange,** Kl Schlamm 9.

Sonnabend den 14. Januar hausschlachtene Wurst u. Suppe. F. Vetter, Anhalterstraße 9.

Sonnabend **frische hausschl. Wurst und Suppe** bei **A. Reinhardt,** Köngstr. 25.

Heute Sonnabend ff. frische **hausschlacht. Wurst u. Suppe** bei **Scholz,** g. Wallstr. 35/36

Daselbst ein **Sopha** zu verkaufen.

Heute Sonnabend fr. hausschl. Wurst u. Suppe Früh 8 Uhr Wellfleisch. P. Mann, Forsterstr. 33a.

An die p. t. Abonnenten des Stadttheaters.

Die zweite Einzahlung der Abonnements und Passepartouts für die Saison 1887/88 wird von Dienstag den 10. bis incl. Montag den 16. Januar cr. von dem Bankhause Reinhold Steckner, am Markt 20, in den gewöhnlichen Cassestunden entgegengenommen.

Die bisher innegehabten Passepartoutskarten werden eingezogen und ebendaselbst gegen neue Karten umgetauscht.

Die Direction des Stadttheaters.

Zum Südstern,

Landwehrstraße 12.

Erlaube mir hierdurch einem hochgeehrten Publikum meine Lokalitäten zu einem angenehmen Aufenthalt ergebenst zu empfehlen. **ff. Biere, diverse Weine** und **Küche** vorzüglich. Hochachtungsvoll **B. Schauseil.**

Restaurant zum Kapuziner

empfiehlt für heute Freitag Abend als Specialität:

Leipziger Allerlei mit Zunge.

Freiherrl. von Rotenhan'sches Kapuziner-Export-Bräu unübertroffen hochfein.

18 Flaschen hiervon für Mk. 3 franco Haus.

Hôtel gold. Löwe.

Sonnabend den 14. Januar

Schlachtefest.

Fr. Schönlebens Gastwirthschaft

Magdeburgerstraße 40.

Sonnabend den 14. Januar Schlachtefest.

Früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe, wozu freundlichst einladet **D. O.**

Artillerie!

Sonntag den 15. d. Mts. von Abends 7 Uhr ab

Stiftungs-Fest

verbunden mit **Concert** und **Ball** im **„Neuen Theater“.**

Gäste, durch **Mitglieder** eingeführt, **haben Zutritt; Karten** für dieselben beim Vorstand, **Trödel 17,** abzuholen. **Der Vorstand.**

Krieger-Vereine zu Halle a. S.

Sonnabend den 14. Januar cr. Abends ½ 8 Uhr findet im **„Neuen Theater“** ein **Concert** des **Trompeter-Corps des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12** unter persönlicher Leitung des Stabs-Trompeters Herrn Stutzer statt. **Kameraden mit Familien,** welche an demselben theilnehmen wollen, erhalten **Billets à Person 20 Pfg.** bei ihren Vorsitzenden bis Sonnabend Nachmittag.

Eintrittspreis an der Casse pro Person 50 Pfg. Freunde und Gönner der Kriegervereine sind willkommen. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Die Vorsitzenden der Kriegervereine zu Halle a/S.

Stellmacher-Innung für Halle a/S. u. d. Saalkreis.

Sonntag den 15. Januar Nachmittag 4 Uhr erste Quartal-Versammlung auf der Herberge **(Gasthaus z. Stadt Leipzig).**

Obige Innung macht die außerhalb der Innung stehenden Collegen, sowie Eltern von Lehrlingen darauf aufmerksam, daß die Innung von der Königl. Regierung zu Merseburg mit den Rechten des § 100e der R.-Gewerbe-Ordn. ausgestattet ist, wonach außerhalb der Innung stehende u. s. w. Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.

Tagesordnung: u. a. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Restaurant zum Salzgrafen

Dreyhauptstraße 1.

Heute großes Schlachtefest.

Hierzu ladet Freunde und Bekannte freundlichst ein **Wilhelm Jünger.**

BN. ff. Bock- und Lagerbier ff.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 15. d. Mts. Vormittag 10 Uhr in Landmann's Saale, Große Brauhausgasse 9, **Vortrag** des Herrn Prediger Bohl: „Der Werth der Ideale und des Idealismus im praktischen Leben.“ — Freier Zutritt.

Handwerker-Bild.-Verein.

Sonnabend den 14. d. Mts.

General-Versammlung.

Tagesordnung:
Rechnungslegung. Vorstandswahl. Besprechung über das abzuhaltende 40jährige Stiftungsfest. Geschäftliches.

Die Mitglieder werden ersucht pünktlich um 8 Uhr zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verein Kurpfalzia.

Sonnabend 14. Jan. Abends 8½ Uhr **Generalversammlung.** **Der Vorstand.**

Hallescher Turnverein.

Sonnabend den 14. Jan. Abends 9 Uhr **Vereinsabend im Vereinslocale.** **Der Vorstand.**

Sing-Academie.

Sonnabend den 14. Januar Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

Sonnabend den 14. Januar cr. Abends 8 Uhr **Sitzung** in der **„Halloria“.** **Der Vorstand.**

47er.

General-Versammlung am Montag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr in Böltke's Restaurant. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist wünschenswerth. D. Vorstand.

Orts-Krankenkasse des Steinsetzer-Gewerks.

Sonntag den 15. Januar 4 Uhr Nachm. **General-Versammlung.** Der Vorstand.

Turnverein Urania.

Sonnabend, 14. Januar, Abends 9 Uhr **General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Geschäftliches. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater.

Freitag den 13. Januar
120. Vorstellung. 88. Abonn.-Vorstellung.
Farbe gelb.

Aschenbrödel.

Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend den 14. Januar
121. Vorstellung. 89. Abonn.-Vorstellung.
Farbe weiß.

Anfang 7 Uhr.

Die Braut von Messina
oder **Die feindlichen Brüder.**
Trauerspiel in 4 Akten mit Chören von Friedrich von Schiller.

Personen.

Donna Isabella, Fürstin von Messina	J. Behre.
Don Manuel, ihre Söhne	B. Sprotte.
Don Cesar, ihre Söhne	F. Kester.
Beatrice	C. Seibberg.
Diego	A. Müller.
Boten	E. Doß. H. Bequignolles
Manfred, Cajetan, Berengar, Bohemund — I. Chor	A. Patry. E. Schmidt. E. Friedau.
Hypolit, Roger — II. Chor	O. Kirsch. A. Delmar. B. Kühn.

12 Ritter Don Manuels. 12 Ritter Don Cesars.

Nach dem 1. und 3. Akt größere Pausen.

Sonntag den 15. Januar
Nachmittag 3½ Uhr bei halben Preisen:

Aschenbrödel.

Abends 7 Uhr
122. Vorst. 33. Vorst. außer Abonnement:

Der Vicedmiral.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 14. Januar 1888

Der Walzerkönig.

Nur wenige Tage Ausstellung

der berühmten Originalgemälde

Märchen

von

Prof. Gustav Graef

in **Berlin**

und dessen Cyclus

Die vier Elemente

geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends (Reflectorbeleuchtung) im

Salon zum Rosenthal,

Weidenplan 2.

Entree 50 Pfennige.

Die **Eintrittskarte** berechtigt (nur persönlich) zum zweimaligen Besuch.

Kramer's Restaurant,

Thorstraße 11.

Heute Sonnabend **Pökelknochen.**

Mansfelder Hof.

Heute Sonnabend

Großes Schlachtefest.

Früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe. **A. Lüttich.**

Geese's Restauration.

Sonnabend v. früh an **Pökelknochen.**

Göttnitz.

Sonntag den 15. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** — Abends 7 Uhr — freundlichst ein **Fr. Meinhardt.**

Gärtner-Verein

Sonnabend den 14. Januar **Sitzung.** **L. Wolff.**

Im Saale des Kronprinzen
Sonnabend den 14. Jan. 1888
Abends 8 Uhr

X. Concert

des **Orchestermusik-Vereins.**

Haydn, Sinfonie Gdur (mit dem Paukenschlag).
Boieldieu, Ouvert. Kalif von Bagdad.
Mendelssohn, Kriegsmarsch a. Athalia
Hamm, Dreigespräch für Flöte, Oboe und Clarinette.
Thomas, Ouverture Raimund.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880114043/fragment/page=0004